

LICHTENHAIN/SAUPSDORF

Weshalb Kirnitzschtal zwei Kitas erweitert

Von Anja Weber

In den ASB-Kindergärten muss einiges umgebaut werden. Mit einem Schlag verschwinden dann Mängel und entsteht mehr Platz.

Die Kinder in den Kitas in Lichtenhain und in Saupsdorf sind schon ganz aufgeregt. Bei ihnen werden bald Bauleute mit einziehen. Und da gibt es immer viel zu staunen. Doch die Arbeiter kommen nicht zur Unterhaltung der Kinder ins Haus. Sie haben in den beiden ASB-Kindertagesstätten einiges zu verändern

Gesundheitsamt kritisiert Toiletten in Lichtenhain

Das Gesundheitsamt des Landratsamtes stellte nach einer Kontrolle in der ASB-Kindertagesstätte „Sonnenland“ in Lichtenhain einige Mängel fest. Kritisiert wurde unter anderem, dass die Krippenkinder, wenn sie auf die Toilette gehen, durch den gesamten Hausflur laufen müssen. Zudem müssen die Sanitäranlagen von Kinderkrippe und Kindergarten voneinander getrennt werden. Außerdem fehlt in der Einrichtung eine spezielle Töpfchenspülmaschine.



Die Kinder in der Lichtenhainer ASB-Kindertagesstätte lieben es, bei Sonne draußen in ihrem Garten zu spielen. Sie sind aber auch schon ganz aufgeregt. Sie warten auf die Bauleute. Die werden in den nächsten Wochen für die Krippenkinder neue Toiletten einbauen. Archivfoto: Frank Baldauf

Die Gemeinde Kirnitzschtal hat die Investitionen bereits eingeplant. Die Kosten belaufen sich auf etwa 10000 Euro. Dafür bekommt die Kommune als Eigentümer der Einrichtung Fördermittel. Geplant ist, den gesamten Krippenbereich vom Kindergarten abzutrennen.

Bislang gelangen alle Kinder über den gemeinsamen Haupteingang ins Haus, und über diesen Flur müssen auch die Krippenkinder laufen, wenn sie zur Toilette gehen. Deshalb wird nun zwischen der Toilette und dem Krippenbereich eine Verbindungstür eingesetzt.

Im Anschluss muss auch die Toilette im Kindergartenbereich anders gestaltet werden. Um die Anforderungen zu erfüllen, werden die Bauleute schließlich auch den gesamten Eingang erneuern. Geplant ist zudem, den hinteren Bereich der Kita so umzubauen, dass die Kinder, wenn sie draußen spielen, gleich von außen in eine zusätzliche Toilette gehen können.

In Saupsdorf warten Eltern auf einen Krippenplatz

Saupsdorfer Eltern wollen ihre Sprösslinge gern in der Krippe der ASB-Kindertagesstätte „Wachberzwerge“ im Ort betreuen lassen. Doch das geht nicht, weil die Krippe an der Kapazitätsgrenze arbeitet. Derzeit gibt es hier sechs Kinder. Zwei neue Anmeldungen liegen vor, und zwei weitere Eltern haben bereits ihr Interesse bekundet. Eine Zusage, dass sie in Saupsdorf einen Platz bekommen, gibt es derzeit nicht. „Es sind alles Familien aus Saupsdorf, die gern ihre Kinder hier betreuen lassen wollen.“

Die wollen wir auch nicht vor den Kopf stoßen“, sagt Kirnitzschtals Bürgermeister Robert Läscher (CDU). Er sei froh, wenn es im Ort einige junge Familien gebe. Die benötigen natürlich auch ein gutes Wohnumfeld, damit sie überhaupt in Saupsdorf bleiben. Die Versorgung mit Kita-Plätzen gehört dazu. Der Arbeiter-Samariter-Bund Neustadt als freier Träger hat beim Landesjugendamt die Erhöhung der Kapazität von sechs auf zehn Kinder beantragt. Nur einige kleinere bauliche Eingriffe wären nötig, um mehr Platz in der Kindertagesstätte zu schaffen. „Wir müssen ganz einfach die Anforderungen an die Schlafräume für Krippenkinder erfüllen, und dann kann es auch schon losgehen. Wir sind natürlich froh, dass wir damit auch die Wünsche der Eltern erfüllen können“, sagt ASB-Geschäftsführer Alexander Penther.

So soll im Obergeschoss eine Trockenbauwand eingezogen werden. Der Raum würde reichen, um mehr Krippenkinder in dem Haus betreuen zu können. Die Kosten für den Umbau würde der ASB übernehmen, sagt der Bürgermeister. Doch dabei bleibt es nicht, weiß er. Sollen mehr Krippenkinder betreut werden, benötigt die Einrichtung mehr Personal. Die Kosten dafür muss die Gemeinde tragen. „Wir müssen uns deshalb mit dem ASB zusammensetzen und klären, wie das Vorhaben finanziert werden soll“, sagt der Bürgermeister.